

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
1 Was ist Populismus?	5–12
• Merkmale von Populismus	6–9
• Dimensionen von Populismus	10
• „Volk“ und „Elite“ im Populismus	11
• Populismus – ein internationales Phänomen	12
2 Populismus unter der Lupe	13–17
• Populismus als Symptom der Krise?	13
• Populismus als Denkweise aller Menschen?	15–17
3 Populismus und Medien	18–20
• Wie nutzen Populisten die Massenmedien?	18–20
4 Rechtspopulismus in Deutschland	21–27
• AfD, eine populistische Partei?	21–23
• Wer wählt die Partei?	24–25
• Welche Strategie nutzt die Partei?	26
• Wie sollte man mit der Partei umgehen?	27
5 Populismus in Europa	27–29
• Europa in den Händen der Populisten?	27–29
6 Populismus in der Vergangenheit	30–31
• Gab es früher schon Populisten?	30–31
7 Populisten an der Macht	32–36
• Was passiert, wenn Populisten die Macht ergreifen?	32
• Trumpismus – Populismus in den USA	33–34
• Brexit – Großbritannien	35–36
8 Ist Populismus gefährlich?	37–39
• Populismus als Totengräber der Demokratie?	37–39
9 Selbst aktiv werden	40–43
• Wie soll ich mit Populisten umgehen?	40–43
10 Lösungen	44–48

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Populismus – höchst aktuell, unstrittig relevant, sensibel und emotional, alle Menschen betreffend – kurz, ein schwieriges Unterrichtsthema. Dieses Buch möchte Ihnen beim Unterrichten Unterstützung leisten, Anregungen anbieten und konkretes, erprobtes Unterrichtsmaterial zur Verfügung stellen.

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit stehen einerseits die individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema und deren Diskussion in der Lerngruppe, andererseits der Aufbau des notwendigen Wissens, um zu einer differenzierten Urteilsbildung zu kommen. Dazu werden die Schüler* im Laufe des Unterrichtsvorhabens immer wieder in Diskussion gebracht, sodass eigene Argumentationen aufgebaut und erprobt werden können. Die Urteilsbildung wird sowohl auf der Sach- als auch Werteebene gefördert. Dazu bedarf es Zeit und Vertrauen. Schüler dieses Lernalters suchen eigene Wege und ihre Stellung in der Gesellschaft. Dazu gehören auch Abgrenzungsprozesse gegenüber Autoritäten. Somit werden Diskussionen in der Klasse entstehen, die nicht einfach zu moderieren sind und Sie als Lehrkraft fordern werden. Sie sind notwendig und sie werden spannend. Sicherlich wird es vorkommen, dass Schüleräußerungen fallen, die herausfordern, konfrontieren oder provozieren. Seien Sie gelassen, nicht hinter jeder Schüleräußerung versteckt sich provozierendes, ernsthaft gemeintes Gedankengut.

Das Buch ist so aufgebaut, dass Sie sich schnell und problemlos orientieren können. Es werden die wesentlichen Teilaspekte angeboten, welche sinnvoll aufeinander aufgebaut sind. Trotzdem bleibt es Ihnen überlassen, ausgewählte Teilbereiche exemplarisch zu unterrichten. Die Darbietung des Materials und der Aufgaben ermöglichen dies.

Das Unterrichtsvorhaben eignet sich in herausragender Weise dazu, projektartig zu arbeiten. Das Ziel könnte eine Schulausstellung darstellen. In dieser werden die Schüler der Schule zur Thematik informiert. Wichtig wäre es, in dieser Ausstellung die Regionalität (z.B. Infoläden, Programme etc.) und die Aktualität zu beachten. Hier müssten Sie konkret selbst Material und Informationen zur Verfügung stellen oder durch Schüler recherchieren lassen.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden Unterricht, mit vielen anregenden und kontroversen Diskussionen,

herzlichst

Dirk Witt

**Mit den Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Heft selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint!*

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



Schreibe ins Heft/
in deinen Ordner



Arbeiten mit der
ganzen Gruppe



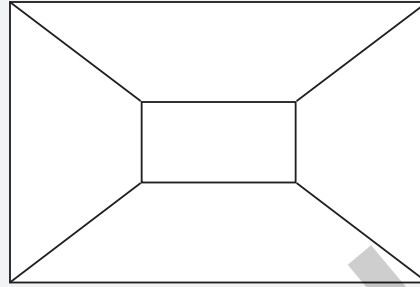
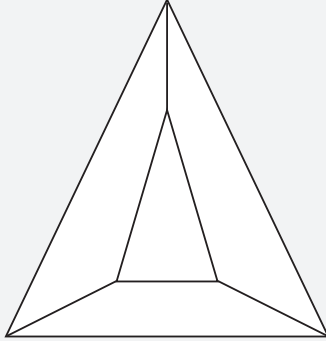
Arbeiten in
kleinen Gruppen

1 Was ist Populismus?

Merkmale von Populismus

Vorbereitung:

- Findet euch in 3er- oder 4er-Gruppen zusammen.
- Teilt einen Papierbogen so auf, dass jeder ein eigenes Feld hat und zusätzlich ein freies Feld in der Mitte entsteht.



Aufgabe 1: Was fällt dir zum Begriff „Populismus“ ein?



- a) Denke für dich alleine über die Aufgabe nach und notiere deine Überlegungen in deinem Feld. Du kannst dich an folgenden Punkten orientieren:
- Populismus bedeutet für mich....
 - Diese Politiker ... würde ich als populistisch bezeichnen, weil...
 - Populisten greifen vor allem diese Themen auf ..., weil ...
 - Diese Begriffe gehören zum Themenkomplex Populismus auf jeden Fall hinzu: ...
 - Populismus schätze ich für ungefährlich / gefährlich ein, weil...
 - Mich interessiert an diesem Thema besonders: ...



- b) Dreht den Bogen so, dass jeder ein anderes Feld vor sich hat. Lest, was in diesem Feld steht und ergänzt oder kommentiert die Ideen. Dies wiederholt ihr so oft, bis jeder wieder sein eigenes Feld vor sich hat.



- c) Lest alle Ergänzungen und Kommentare durch.



- d) Einigt euch nun auf ein gemeinsames Gruppenergebnis und notiert es in dem mittleren Feld des Papierbogens. Das könnten beispielsweise Politiker und Themen sein, die in der Gruppe am häufigsten genannt wurden.



- e) Formuliert eure Interessen zu dem Thema als Fragen und notiert diese auf Karten.



- f) Hängt eure Gruppenergebnisse nun im Klassenraum auf und führt einen Galeriegang durch.



- g) Erarbeitet gemeinsam in der Klasse eine Definition zum Begriff „Populismus“, nutzt dazu eure Ergebnisse.



Aufgabe 2: Bildet eine Streitlinie in der Klasse mit den Polen:

Populismus ist ungefährlich – gefährlich.

Positioniert euch auf dieser Streitlinie

1 Was ist Populismus?

In der Wissenschaft gibt es keine einheitliche Definition von Populismus, wohl aber zentrale Merkmale, die Populismus kennzeichnen.

„Wir vertreten das Volk – wer seid ihr?“

Populisten nehmen für sich in Anspruch das Volk zu vertreten, wobei das Volk stets homogen aufgefasst wird und somit eine Vielzahl an Menschen ausschließt. Populisten sind antipluralistisch.

„Volkes Mund, tut Wahrheit kund!“

Populisten bedienen sich einer einfachen Sprache und sprechen vor allem das Gefühl an und nutzen kaum differenzierte Argumente.

„Es herrschen die falschen Eliten!“

Eliten werden kritisiert, nicht aber grundsätzlich abgelehnt. Viele Vertreter populistischer Parteien gehören ja ebenso zu den Eliten hinzu, weil sie Berufe oder Funktionen seit vielen Jahren innehaben. Die Kritik richtet sich somit an die derzeit „falschen“ Eliten, die nicht die wahren Repräsentanten des Volkes sind.

„Wenn das Volk nur wirklich entscheiden könnte!“

Populistische Parteien plädieren für eine starke direkte Demokratie. Sie möchten Volksentscheide auf allen Ebenen ermöglichen und versprechen sich damit, dass ein wirksamer Gegenpol zur repräsentativen Demokratie geschaffen wird.

„Die Europäische Union ist militaristisch und undemokratisch!“

Populisten kritisieren Institutionen und demokratische Verfahren pauschal, oftmals unbewiesen und weisen keine Lösungen auf.

„Raus aus dem Euro!“

Populisten bieten einfachste Lösungen auf komplexe Probleme und verweigern sich, Komplexität anzuerkennen.

„Wir sagen, was ihr denkt!“

Populistische Parteien haben oftmals sehr charismatische Führerinnen oder Führer, die sich als Politiker eines neuen Typs inszenieren, die völlig „selbstlos“ in die Politik gegangen sind, um der schweigenden Mehrheit eine Stimme zu geben.

„Wir sind eine Bewegung, die niemand aufhält!“

Populistische Parteien meiden den Begriff Partei und bezeichnen sich selbst oft als Bewegung. Dies soll Volksverbundenheit ausdrücken und dient der Abgrenzung gegenüber den etablierten Parteien.

1 Was ist Populismus?



Aufgabe 3: Richtig oder falsch? Kreuze an und korrigiere die falschen Aussagen.

		Richtig	Falsch
a)	Populisten möchten einen kleinen Teil der Bevölkerung ansprechen.		
b)	Oftmals kritisieren Populisten die Elite.		
c)	Populismus zeichnet sich dadurch aus, dass durch eine einfache Sprache möglichst viele Menschen angesprochen werden sollen.		
d)	Viele Populisten lehnen die direkte Demokratie ab.		



Aufgabe 4: Findet in Kleingruppen konkrete Beispiele aus der aktuellen oder vergangenen Politik und stellt diese in der Klasse vor.



Aufgabe 5: Recherchiert zu Hause Wahlplakate populistischer Parteien (z.B. AfD, Die Linke, SVZ, Front National oder FPÖ). Entscheidet euch begründet für ein Wahlplakat. Interpretiert dieses mithilfe des folgenden Methodenleitfadens „Ein Wahlplakat analysieren“. Arbeitet dabei heraus, ob sich Merkmale des Populismus finden lassen. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor und diskutiert diese.



Ein politisches Plakat analysieren

1. Schritt: Der erste Eindruck

- Was springt bei der Betrachtung sofort ins Auge?
- Welcher Slogan steht im Mittelpunkt?
- Welche Emotionen sollen geweckt werden?

2. Schritt: Äußere Form

- Wer ist der Urheber des Plakats?
- Welche Farben, Bilder und Schriftarten werden genutzt?
- Sind Personen dargestellt? Auf welche Art und Weise werden sie dargestellt? (Haltung, ...)
- Was steht im Mittelpunkt und was im Hintergrund?
- In welcher Beziehung stehen Text und Bild?

3. Schritt: Inhalt

- Was ist das Thema des Plakats?
- An wen ist das Plakat gerichtet?
- Welche Ziele bzw. Einstellungen werden sichtbar?

4. Schritt: Beurteilung


- Welche Wirkung soll erreicht werden?
- Wie wird diese Wirkung erreicht?
- Welche Ängste und Hoffnungen sollen geweckt werden?

2 Populismus unter der Lupe



EA

Aufgabe 2: Im Text wird erklärt, dass sich unsere repräsentative Demokratie in einer Krise befindet. Wie wird diese Krise erklärt? Nenne einige Stichpunkte.

1.  _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____



EA

Aufgabe 3: Überlege und nenne Themenfelder, die besonders von Tabus betroffen sind. Erkläre an einem Beispiel, warum dies nach deiner Meinung so ist.



EA

Aufgabe 4: Beschreibe, warum populistische Parteien den Begriff „Tabubruch“ positiv sehen. Positioniert euch zum Begriff und diskutiert eure Überlegungen.



EA

Aufgabe 5: Erkläre, warum der politische Streit für eine funktionierende Demokratie so wichtig ist.



GA

Aufgabe 6: Sammelt in Kleingruppen Begriffe, die ihr als „politische Worthülsen“ betrachtet. Erklärt euren Mitschülern an einem Beispiel, wie ihr den Fakt / den Prozess / das Ereignis erklären würdet.



GA

Aufgabe 7: Ladet einen Politiker eures Wahlkreises ein und interviewt ihn zu diesem Thema, um die Gründe der „Politikersprache“ herauszufinden. Erarbeitet dazu in Kleingruppen Fragen und konkrete Beispiele für das Interview, stellt diese in der Klasse vor, diskutiert diese und trifft eine Auswahlentscheidung.

2 Populismus unter der Lupe



EA

Aufgabe 8: Richtig oder falsch? Kreuze an und korrigiere die falschen Aussagen.

		Richtig	Falsch
a)	Die Studie ergab, dass ca. die Hälfte der deutschen Wähler populistisch eingestellt ist.		
b)	Die meisten der Befragten, die Populisten sind, lehnen die Demokratie konsequent ab.		
c)	Viele der Populisten wollen Mitglied der EU bleiben.		
d)	Die Studie hat gezeigt, dass Populismus vor allem bei sozial starken Bevölkerungsgruppen verbreitet ist.		
e)	Die Grünen sowie die CDU sprechen vor allem Wähler an, die sich von Populismus angesprochen fühlen.		



EA

Aufgabe 9: Führe die Befragung für dich alleine durch. Diskutiere deine Ergebnisse mit Freunden in der Klasse.

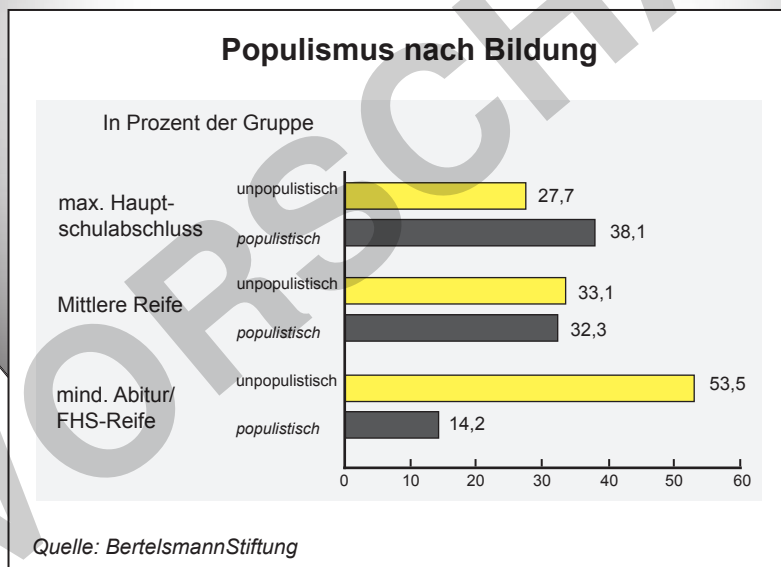
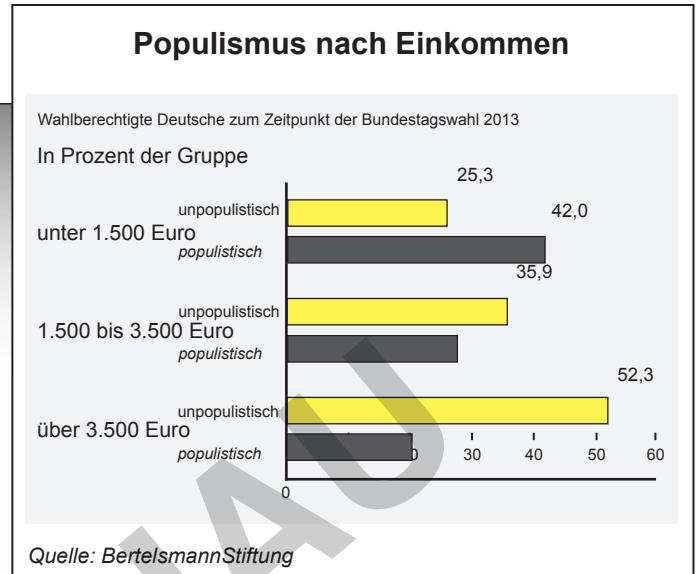
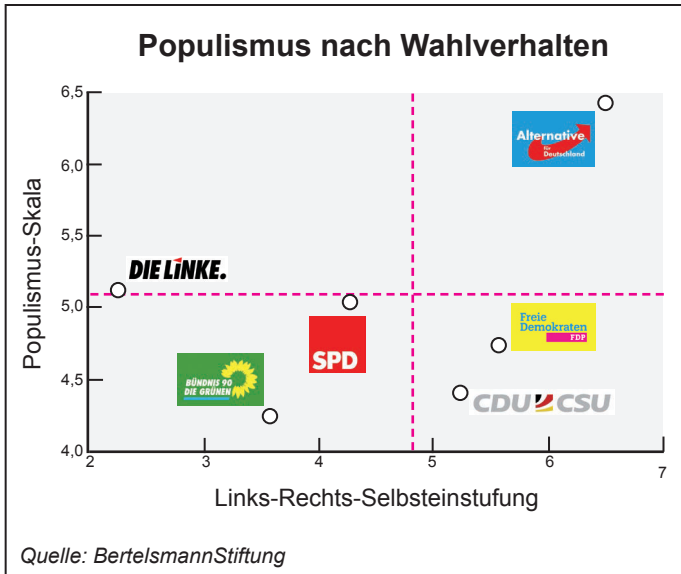
Die Fragen der Studie

- „Die Bürger sind sich oft einig, aber die Politiker verfolgen ganz andere Ziele.“
 Stimme voll zu Stimme teilweise zu Stimme nicht zu
- „Mir wäre es lieber, von einem einfachen Bürger politisch vertreten zu werden als von einem Politiker.“
 Stimme voll zu Stimme teilweise zu Stimme nicht zu
- „Die Parteien wollen nur die Stimmen der Wähler, ihre Ansichten interessieren sie nicht.“
 Stimme voll zu Stimme teilweise zu Stimme nicht zu
- „Die politischen Differenzen zwischen den Bürgern und Politikern sind größer als die Differenzen der Bürger untereinander.“
 Stimme voll zu Stimme teilweise zu Stimme nicht zu
- „Wichtige Fragen sollten nicht von Parlamenten, sondern in Volksabstimmungen entschieden werden.“
 Stimme voll zu Stimme teilweise zu Stimme nicht zu
- „Die Politiker im Bundestag sollten immer dem Willen der Bürger folgen.“
 Stimme voll zu Stimme teilweise zu Stimme nicht zu
- „Die Bürger in Deutschland sind sich im Prinzip einig darüber, was politisch passieren muss.“
 Stimme voll zu Stimme teilweise zu Stimme nicht zu
- „Was man in der Politik 'Kompromiss' nennt, ist in Wirklichkeit nichts anderes als ein Verrat der eigenen Prinzipien.“
 Stimme voll zu Stimme teilweise zu Stimme nicht zu

2 Populismus unter der Lupe



Aufgabe 10: Stelle mithilfe der Statistiken dar, welche Menschen in Deutschland populistischen Forderungen eher zustimmen und folgen.



Aufgabe 11: Positioniere dich zur These: **Jeder Mensch ist ein Populist.** Übertrage die Tabelle in dein Heft/deinen Ordner und trage ein. Stelle eure Überlegungen in der Klasse vor und diskutiert diese. Nutzt dazu die Positionslinie.

Argumente dafür	Argumente dagegen



Aufgabe 12: Stellt in Kleingruppen Forderungen an die Politik auf, um dem Populismus wirkungsvoll zu begegnen. Gewichtet diese nach ihrer Umsetzbarkeit und anschließend nach ihrer Wirksamkeit. Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse.

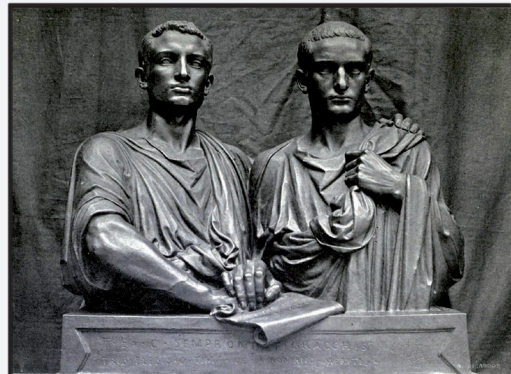
6 Populismus in der Vergangenheit

Gab es früher schon Populisten?

Der Begriff „Populismus“ ist recht jung und spielt ab den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in der Wissenschaft eine Rolle. Populistisches Auftreten und Agieren ist aber so alt, wie es Herrschaftsformen gibt.

Die Geschichte des antiken Griechenland oder die des antiken Rom bieten gute Beispiele für ein Zusammenspiel von Volk und Volksverführern, das zum Verfall des friedlichen Zusammenlebens führte. Vor allem die gewählten Mittel der Brüder Tiberius und Gaius Gracchus sind unter dem Blickpunkt „Populismus“ sehr interessant.

Das Römische Reich befand sich zur Zeit der Gracchus-Brüder in einer gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Krise. So verstärkte die blühende Agrarwirtschaft der Großgrundbesitzer, die auf ihren Gütern Sklaven einsetzten, die Verarmung großer Teile der Landbevölkerung, die nicht mehr konkurrenzfähig produzieren konnten. Gleichzeitig verschärfte sich ihre Lage durch die lang anhaltenden Kriege. Tiberius Gracchus wollte als Volkstribun mit seinem Ackergesetz 133 v. Chr. die Not des Bauernstandes lindern. Um seine Ziele durchsetzen zu können, griff er zu Methoden, die völlig neu waren. Er stellte die gesamte politische Ordnung in Frage und setzte mithilfe von mobilisierten, aufgestachelten Volksmassen, die in Rom durch die Straßen zogen, Gesetzesbrüche durch. Vor allem aber schwächte er den römischen Senat, denn eine Mehrheit war gegen seine Landreform. Zu dieser Zeit wurden die Anhänger Gracchus die „**Popularen**“ genannt. Gracchus, der seine Ziele nicht auf dem legalen Weg, welches das römische Gesetz vorgab, erreichen konnte, nutzte die Macht des Volkes, indem er eine Volksversammlung einberief. Diese beschloss seine „Ackergesetzgebung“, obwohl sie juristisch dazu nicht befugt gewesen ist. Ein enormer Gesetzesbruch, der die Krise dramatisch verschärfte. Gracchus nutzte die Macht der Volksmassen für seine Ziele aus und instrumentalisierte diese. Um sich die Zustimmung des Volkes zu sichern, setzte er sich für kostenlose bzw. sehr günstige Getreidelieferungen an das Volk in Rom ein. Das hierfür notwendige Geld kam aus der Staatskasse. Diese regelmäßige Getreideversorgung der stadtrömischen Bevölkerung wurde zu einem Politikum, da das Volk in der Folgezeit weiterhin darauf bestand und alle Zustimmungen mit der Frage des niedrigen Getreidepreises verknüpfte. Zugleich belasteten diese Zuschüsse für Getreide den Staatshaushalt erheblich.



Tiberius und Gaius Gracchus

Sein Bruder Gaius setzte 123/122 v. Chr. die Reformbemühung mit ähnlichen Mitteln fort. Um seine Ziele zu erreichen und die Ermordung seines Bruders zehn Jahre zuvor zu rächen, stachelte er wiederum seine Anhängerschaft an und rief zu gewalttätigen Unruhen auf. Der Senat erklärte erstmalig in der Geschichte den Staatsnotstand und ließ die Anhänger von Gaius zu Hunderten erschlagen. Zurück blieb eine zutiefst gesplante Gesellschaft, die politisch polarisiert war und nicht mehr zueinander fand. Denn an die Stelle der Reformen der Gracchen trat das machtpolitische Kalkül einzelner mächtiger Politiker, die nur ihren eigenen Vorteil vor Augen hatten und die Polarisierung der Innenpolitik und die Instrumentalisierung der Volksmassen ohne Bedenken in Kauf nahmen.

7 Populisten an der Macht

Was passiert, wenn Populisten die Macht ergreifen?

Populisten nehmen die Sorgen und Nöte bestimmter Bevölkerungskreise auf und verstärken diese, um sie für sich zu nutzen. Mithilfe von Fragestellungen, die nur ein „ja oder nein“ zulassen, polarisieren sie. Durch scheinbar einfachste Lösungsansätze bieten sie Alternativen zu komplexen gesellschaftlichen und politischen Problemlagen. Populisten verstehen sich als Anwälte des „kleinen Mannes“, ohne dass sie genau definieren, wer dies ist. Oftmals werden die Adressaten der populistischen Politik als „ein“ oder „das“ Volk erklärt. Auch hier wird nie eindeutig definiert, wer genau dazu gehört, oft aber klar benannt, wer es nicht ist. Pluralität wird abgelehnt, Populisten denken stets, dass sie die Meinung des Volkes kennen und sie die einzigen sind, die dafür eintreten. Mittlerweile kann man in einigen Staaten beobachten, was passiert, wenn Populisten an die Macht kommen oder sich durchsetzen.



Aufgabe 1:

a) *Teilt die Klasse in zwei Gruppen auf. Bearbeitet nun zu zweit eines der folgenden beiden Fallbeispiele:*

- **Donald Trump (USA)**
- **Brexit (Großbritannien)**



b) *Recherchiert zu eurem Beispiel, welche Versprechungen jeweils gemacht wurden und wie bzw. ob diese umgesetzt wurden. Erstellt dazu eine Tabelle nach folgendem Muster. Findet auch heraus, ob sich bei der Umsetzung der Versprechen neue Entwicklungen aufgetan haben.*

Versprechen	Bisherige Umsetzung



Aufgabe 2:

- a) *Erstellt ein fiktives Streitgespräch zu eurem Beispiel (zwischen einem Anhänger und einem Gegner Trumps/einem Befürworter und einem Gegner des Brexit) und spielt dieses euren Mitschülern vor.*
- b) *Analysiert die fiktiven Streitgespräche. Achtet dabei besonders darauf, ob und wann sich der „Populist“ argumentativ überzeugen lässt. Diskutiert, warum viele Populisten gegen Argumente „immun“ zu sein scheinen.*



8 Ist Populismus gefährlich?

→ Gefahr für die demokratische Streitkultur?

Populismus wägt ab. Wie viel Aufmerksamkeit kann mit bestimmten Äußerungen erreicht werden? Dabei sind persönliche Angriffe gegenüber politischen Kontrahenten oder extremistische Bemerkungen akzeptable Möglichkeiten. Im Notfall wird später relativiert oder darauf hingewiesen, dass man falsch verstanden wurde. Political Correctness, politische Diplomatie und Tabuisierungen bestimmter Themen werden grundsätzlich kritisiert und scharf angegangen. Der Populismus setzt über Provokationen eigene Themen in der Hoffnung, dass die politischen Mitbewerber die Themen aufnehmen, diskutieren oder sich aneignen. Diese Strategie ist in den letzten Jahren sehr erfolgreich aufgegangen. Es werden wieder Dinge „sagbar“, so Populisten. Sie seien „mutig“, „Dinge beim wirklichen Namen zu nennen“ und überschreiten dabei bewusst Grenzen, die sich die Gesellschaft bisher setzte. Gleichzeitig ist feststellbar, dass sich die Sprache dabei stark verrohrt und Drohungen sowie Anfeindungen keine Ausnahmen mehr bilden.



Aufgabe 8: *Positioniere dich zur Frage:*



Ist der Populismus eine Gefahr für die demokratische Streitkultur?

Diskutiert in der Klasse eure Meinungen. Bildet dazu eine Streitlinie.



Aufgabe 9:

Recherchiert konkrete Äußerungen in eurem Bundesland, von denen ihr sagt, dass sie inakzeptabel sind und begründet eure Überlegungen.



Aufgabe 10:

Welcher der beiden folgenden Meinungen stimmst du zu? Begründe deine Überlegung und diskutiere diese mit deinen Mitschülern.

Populisten sind kein nützliches Korrektiv in einer Demokratie, denn sie interessieren sich nicht für Lösungen und Konsensfindungen.

Populisten erinnern an Fehlentwicklungen in einer Demokratie. Sie nehmen ungelöste Fragen auf und geben vernachlässigten Bevölkerungsgruppen eine Stimme. Man kann sie als Warnsignale der Demokratie verstehen.

→ Gruppe D – Wie kann ich andere Jugendliche über das Thema informieren?

Wollt ihr als Klasse etwas gemeinsam tun? Dann plant und führt eine Schulausstellung zum Thema „Populismus“ durch. Nutzt dazu eure bisherigen Lernergebnisse und verteilt im Vorfeld die zu erledigenden Aufgaben.

Was ist Populismus? Worin liegen die Ursachen für Populismus? Woran ist Populismus erkennbar? Wie nutzt Populismus die Medien? Welche populistischen Parteien gibt es in Deutschland/Europa? Wie sollte man mit Populismus umgehen?

Was zu tun ist!

- ➔ Ausstellungsidee mit der Schulleitung besprechen
- ➔ Schülervollversammlung informieren, gegebenenfalls andere Klassen mit einbinden
- ➔ Räumlichkeiten klären
- ➔ Themen verteilen
- ➔ kurze Informationstexte verfassen
- ➔ Schaubilder zum Verdeutlichen zeichnen/kopieren
- ➔ exemplarisches Bildmaterial recherchieren
- ➔ Mitmachaktionen für die Ausstellung überlegen (verschiedene Altersgruppen beachten)
- ➔ Experten zur Ausstellungseröffnung einladen und gegebenenfalls Vorträge absprechen
- ➔ Einladungen und Werbeflyer erstellen und verteilen

→ Gruppe E – Wie erkenne ich Fake-News und was bewirken sie?

Fake-News sind keine neue Erscheinung. Schon Martin Luther dachte über dieses Phänomen, ihrer Auswirkungen und wie man ihr begegnen müsse, nach. Er verglich es mit einem Schneeball, umso länger man diesen bewegt, desto größer wird er. So ähnlich verhalten sich Falschnachrichten. Je öfter darüber berichtet wird, desto größer werden ihre Wirkungen. Heißt das aber im Umkehrschluss, man sollte sie nicht beachten und wie kann man diese erkennen? Es gibt keine einfache Lösung. Wissenschaftler raten aber zu diesen Umgang mit Fake-News:

- ➔ möglichst wenig über Fake-News sprechen, ihnen eine geringe Bedeutung beimessen und sie in den sozialen Netzwerken nicht teilen oder „disliken“
 - ➔ Fake-News am besten mit Gegenbeispielen entkräften und diese als unwahr entlarven
 - ➔ Argumente mögen den Verfasser nicht beeindrucken, aber hilft allen zukünftigen Lesern ein differenziertes Bild zu erlangen
 - ➔ das Erkennen und der Umgang mit Fake-News müssen in der Schule erlernt werden
- 1) Recherchiert in Partnerarbeit konkrete Beispiele für Fake-News und stellt diese sowie euer Vorgehen den Mitschülern vor.
 - 2) Diskutiert gemeinsam, welche Folgen Fake-News für die Glaubwürdigkeit innerhalb einer Demokratie besitzen.
 - 3) Erstellt in Kleingruppen ein Rollenspiel zum Thema und zeigt in diesem entweder Folgen oder Lösungen auf.
 - 4) Stellt euch eure Rollenspiele gegenseitig vor und kritisiert sie.